



Faire Geste: Auf den Spuren des Bremer Bundesliga-Profis Aaron Hunt wandelte am Sonntag in Gündringen beim Kreisliga-B3-Spiel der Holzhauser Spieler Sascha Friedrich. Dort hatte Schiri Karl-Heinz Schnell auf Elfmeter für den FC Holzhausen II entschieden; Friedrich aber korrigierte dies, woraufhin der Unparteiische seine Entscheidung zurücknahm. Am Ende gewann der SV Gündringen II mit 7:0 Toren, so dass nicht davon auszugehen ist, dass diese Szene spielentscheidend war – großartig fair aber war sie allemal. gen

Markus Jahn nach Talheim

Fußball

Talheim. Die SGM Talheim hat sich entschieden, personell neue Wege zu gehen und für die kommende Runde einen neuen Trainer verpflichtet. Nachfolger des derzeit im Amt befindlichen Sergej Golubkov wird Markus Jahn, der derzeit das Team der SG Dettlingen-Bittelbronn betreut und gute Chancen hat, auch das Team in die nächsthöhere Liga zu führen. Wie SGM-Sportvorstand Michael Ehreiser mitteilte, sei man sich mit Jahn nach überzeugenden Gesprächen schnell einig geworden. „Ich denke, dass das passt“, sagte Ehreiser, der zudem optimistisch ist, große Teile der Mannschaft oder sogar alle Spieler für die nächste Saison halten zu können. Golubkov selbst allerdings wird den Verein nach dem Ende seiner Tätigkeit verlassen. gen



Markus Jahn. Archibild: Radi

Doppel-Duelle in Empfingen

Tennis

Empfingen. Zu den ersten Meisterschaften des Jahres traf sich die Tennisjugend in Empfingen unter Leitung von Bezirksjugendwart Johannes Missel und Oberschiedsrichter Karlheinz Götz, um die Bezirksmeister im Doppel auszuspielen. Erfreulich war dort unter anderem, dass auch einige Juniorinnen den Mut hatten, mitzuspielen. Bei den Juniorinnen U16 ging der Titel an Jule Rees und Amelie Rehwald aus Spaichingen und Tuttlingen, die nur beim 7:5 und 6:2 gegen die Zweiten, Julia Hahn (Empfingen) und Vanessa Raible (Rexingen) etwas zittern mussten. gen

KURZ NOTIERT

Mädchenfußball: Die beiden Oberliga-Spielerinnen des SV Eutingen, **Chantal Hagel** und **Caroline Müller**, sind von Verbandssportlehrer Ernst Thaler zum Lehrgang der U16-Juniorinnen eingeladen worden, der vom 17. bis 19. März an der WFFV-Sportschule in Ruit mit insgesamt 26 Spielerinnen stattfindet. uw

FUSSBALL-TERMINE

Mittwoch, 12. März
Landesliga, 19 Uhr
Bödingen – Ergenzingen

Badminton

■ KREISLIGA TÜBINGEN/BÖBLINGEN			
SG Gärtingen/Herrenberg IV – SV BB II	1:7		
VfL Nagold – TSV Steinbronn III	5:3		
TSV Neuhengstett III – BEmWiDo	4:4		
TSV Neuhengstett III – TSV Steinbr. III	8:0		
SG Gärtr./Herrenberg IV – SV Böblingen III	8:0		
VfL Nagold – BEmWiDo	5:3		
1. SV Böblingen II	10	62:18	18:2
2. BEmWiDo	10	51:29	15:5
3. VfL Nagold	11	45:43	12:10
4. TSV Neuhengstett III	11	46:42	10:12
5. SG Gärtr./Herrenb. IV	10	30:50	6:14
6. SV Böblingen III	10	29:51	6:14
7. TSV Steinbronn III	10	25:55	5:15

Plädoyer fürs Hauptamt

Das Mittwochs-Interview: Präsident Alfred Schweizer über den Sportkreistag in Salzstetten

Die Delegierten der im Sportkreis Freudenstadt vertretenen Vereine werden diesen Samstag ab 15 Uhr über die Zukunft des Sportkreises mitbestimmen. Der Sportkreistag in Salzstetten, dem erstmals vormittags der Sportkreistag vorausgeht, stellt die Weichen für die nächsten vier Jahre der politischen Vertretung der Sportvereine im Landkreis. Mit dem amtierenden Sportkreispräsident Alfred Schweizer, der wieder zur Wahl steht, blickten wir im Gespräch nach vorn, aber auch zurück.

SÜDWEST PRESSE: Herr Schweizer, mit welchen Emotionen schauen Sie voraus auf den Sportkreistag am Samstag in Salzstetten?

Alfred Schweizer: Emotionen gibt es da keine. Für uns ist es eine einmalige Sache, dass wir es geschafft haben, den Sportkreistag und den Sportkreistag zusammen an einem Tag durchzuführen. Wie der Tag mit diesem „Doppelpack“ verlaufen wird, kann man jetzt noch nicht sagen, aber aufgrund vieler Erfahrungen, die wir uns bei anderen Sportkreisen besorgt haben, ist meine Zuversicht groß, dass es ein gelungener Tag wird.

Die Vorbereitungen sind getroffen, das Sportkreis-Team steht für die nächsten vier Jahre parat. Es gibt also keinen Grund zu Unruhe, oder?

Nein. Ich bin da sehr dankbar für mein ganzes Präsidium und meinen ganzen Sportkreisrat. Wir haben da aber auch schon vor vielen Monaten angefangen, zu prüfen, wer bereit ist, weiter zu machen, beziehungsweise wer ausscheiden möchte. Wir sind da sehr kulant miteinander umgegangen, haben einen offenen Dialog geführt.

Mit welchem Ergebnis?

Wir haben konkret nur einen Abgang, beziehungsweise kann man da eher von einer Pause sprechen. Unsere Vizepräsidentin Nicole Österle, die ja auch noch die Geschäftsstelle des TV Dornstetten betreut, möchte, nachdem sie ihr zweites Kind bekommen hat, kürzertreten. Für sie habe ich aber wiederum eine weibliche Nachfolgerin bekommen, so dass unsere Frauenquote mit vier weiblichen Mitglieder im Sportkreisrat stabil bleibt.

Liegen für die Versammlung schriftliche Anträge vor?

Nein. Weder im Jugendbereich, noch für den Sportkreistag. Diese Erfahrung haben wir aber schon in den vergangenen Jahren gemacht, da wir im steten Dialog mit den Vereinen etwaige Mängel oder Punkte, die sonst eventuell als Anträge eingehen könnten, fortlaufend klären und aktuell bearbeiten.

Was, wenn spontan doch unerwartet kritische Stimmen laut würden?

Für kritische Stimmen bin ich gewappnet. Jeder soll sich in einer Demokratie frei äußern, und ich nehme Kritik, wenn sie konstruktiv ist, auch gerne an. Wenn sie allerdings unter der Gürtellinie kommt, behagt sie mir dagegen natürlich überhaupt nicht. Und da werde ich mich dann auch persönlich zur Wehr setzen, wenn dies der Fall sein sollte.

Vorausgesetzt Sie werden am Samstag gewählt. Was werden die nächsten vier Jahre an Herausforderungen für den Sportkreis bringen?

Die größte Herausforderung ist meiner Ansicht nach in der Bestandserhebung der Mitgliederentwicklung zu suchen. Wir waren ja 2013 der zweitbeste Sportkreis im WSLB-Gebiet, die Mitgliederzahlen betreffend und werden wohl auch dieses Jahr wieder ganz weit vorne liegen. Trotzdem sehe ich hier in den kommenden Jahren Probleme, weil der demografische Wandel schlicht und einfach im Gange ist. Die Zahlen stehen ja zur Verfügung. Schwerpunkte wird hier die Forcierung von Kooperationen Schule und Verein sowie Kindergärten und Verein darstellen. Gerade in Kooperationen von Vereinen mit Kindergärten sehe ich, auch aufgrund erster sehr guter Erfahrungswerte aus den vergangenen zwei Jahren, gute und konstruktive Ansätze, in diesem Bereich anzusetzen. Das fängt beispielsweise schon bei der Kontaktaufnahme durch die Vereine an, die erfahrungsgemäß im Kindergarten viel einfacher ist, weil es da weniger Vorbehalte gibt.

Können Sie sich zum jetzigen Zeitpunkt schon vorstellen, 2018 weitere vier Jahre anzuhängen?

Diese Frage kommt natürlich sehr früh. Sollte es mir gesundheitlich bis dahin noch gut gehen, könnte ich mir, Stand jetzt, sicherlich eine Fortsetzung meiner Tätigkeit vorstellen. Aber vier Jahre sind eine lange Zeit, und das wäre es nun verfrüht, heute schon verbindliche Aussagen zu treffen. Zielrichtung kann es aber sein, weil wir im Sportkreis ja auch ein junges, strebsames Team haben, in dem alle mit an einem Strang ziehen und die Arbeit daher auch Spaß macht.

Auf welche Leistung aus den vergangenen vier Jahren sind Sie besonders stolz?

Die ganze Entwicklung, das Miteinander in den Vereinen betreffend, macht mich schon stolz. Ich glaube, sagen zu können und zu dürfen, dass allgemein – im Sportkreisteam selbst und im Dialog mit den Vereinen – eine offene Kommunikation und ein gutes Miteinander gepflegt wird. Es gibt insgesamt wenig Probleme. Natürlich gibt es in einer Demokratie auch Meinungsverschiedenheiten, die aber, wie ich meine, konstruktiv behandelt worden sind.

Gibt es auch Dinge, die nicht so toll gelaufen sind?

Nun, es hat in der Vergangenheit vereinzelt Angriffe auf meine Person gegeben, die eben unterhalb der Gürtellinie waren und ins Persönliche gingen. Solche alten Kamellen möchte ich nicht nochmal auf-

wärmen, aber das hat doch etwas wehgetan.

Ein besonderes Thema sind ja immer die Finanzen. Wie steht es da um den Sportkreis Freudenstadt?

Wir stehen finanziell sehr gut da, haben unsere Haushaltslage in den vergangenen Jahren kontinuierlich stabilisiert und verbessert. Ein Schritt auf diesem Weg war, dass es uns gelungen ist, die Kosten für die Sportlerehrung auf ein sehr gutes Niveau zu bringen. Da sind Partner dabei, die mit dazu helfen, dass unsere Situation so freundlich ist.

Die Kosten, das liegt ja auf der Hand, sind seit sechs Jahren durch die Einrichtung einer Geschäftsstelle und einer 400-Euro-Kraft gestiegen. Wie ist es gelungen, diese Verbindlichkeiten aufzufangen?

Genau, das stimmt. Diese Kosten wurden eingefangen durch Maßnahmen, die innerhalb des Sportkreises durchgeführt wurden. Tatsächlich ist der größte Anteil, dass wir Sponsoren gefunden haben. Im Bereich Sportabzeichen beispielsweise wurden fast alle unsere Aufwendungen aufgefangen durch Zuwendungen der AOK. Trotz der höheren Ausgaben haben wir eine bessere Bilanz als bei meiner Amtsübernahme im Jahr 2008.

Kann es eine Dauerlösung sein, die Finanzen nur durch Sponsorengelder ins Lot zu bringen oder braucht es da neue Konzepte?

Die wirtschaftliche Situation wird sich mit Sicherheit in den nächsten Jahren verändern. Allein die Führung des Sportkreises betreffend wird es wohl Veränderung geben müssen. Wir arbeiten ja größtenteils alle ehrenamtlich, werden aber mit Sicherheit die Position des Sportkreispräsidenten mit dieser Aufgabenstellung in diesem Umfang nicht mehr ehrenamtlich durchführen können. Das ist aber eine allgemeine Zielrichtung, nicht nur im Sportkreis Freudenstadt. Ein Sportkreispräsident, muss ich klar und deutlich sagen, wird ent-

lohnt werden müssen. Ich möchte das ja nicht an die große Glocke hängen, an dieser Stelle aber doch kurz anmerken: Weil mir der Kontakt zu den Vereinen und den Kommunen sehr wichtig ist, habe ich alleine im Jahr 2013 fast 200 Termine wahrgenommen.

Ein paar Kritiker behaupten, Sie würden als Ehrenamtler eigentlich zu viel machen. Wie sehen Sie selbst das?

Ich sehe das nicht so, und zwar aus folgendem Grund: Aufgrund meiner fast 40-jährigen Tätigkeit im Ehrenamt habe ich gelernt, dass es besser ist, lieber einmal zu viel zusammen an einem Tisch zu sitzen als einmal zu wenig.

Hat es darüber schon im Sportkreistag Gespräche gegeben?

Ja, natürlich. Auch in diesem Kreis haben wir erst vor kurzem genau über diese Thematik gesprochen.

Manche finden Ihren Führungsstil zu wenig demokratisch. Wie gehen Sie mit dieser Kritik um?

Ich weiß nicht, wo so etwas herkommt, aber ich würde vor kurzem vom gesamten Sportkreisrat in meinem Tun bestätigt. Wenn eine Entscheidung getroffen werden muss, dann wird diese eben im Endeffekt öfter mal durch mich getroffen. Aber ich denke, dass sich hier der eine oder andere noch ein bisschen besser in die Sportkreis-Arbeit integrieren könnte, und dann würde vieles vielleicht noch ein bisschen reibungsloser über die Bühne gehen.

Vervollständigen Sie folgenden Satz: Am Samstagabend bin ich glücklich, wenn...

...ich, da ich ja bereit bin, das Amt wieder anzunehmen, mit großer Zustimmung gewählt worden bin und auch meine Sportkreisrats-Kollegen mit einem solchen Vertrauensbeweis durch die Vereine wieder mit vollem Elan in die nächsten vier Jahre durchstarten können. Bild: Kuball

Das Interview führte Gerd Braun

Zur Person

Alfred Schweizer, 60 Jahre alt, ist seit 2008 Präsident des Sportkreises Freudenstadt. Der Lützenhardter übernahm seinerzeit den nach dem Rücktritt von Werner Schillsoff fast ein ganzes Jahr lang vakanten Posten, wurde 2010 beim Sportkreistag in Mühlen wiedergewählt und stellt sich nun am Samstag in Salzstetten (Gemeindesaal, Beginn: 15 Uhr) zur Wahl für seine dritte Amtsperiode. In früheren Ehrenämtern war er vor allem im Sport, speziell bei seinem Heimatverein FC Kickers Lützenhardt, aber auch im Elternbeirat verschiedener Schulen aktiv.



Gelungener Auftritt beim Müller-Reisen-Cup

Kunstradsport: RVA Empfingen steht nach Durchgang eins auf Rang zwei der Teamwertung

Am Sonntag hat in Deißlingen der erste Durchgang des MÜLLER-REISEN-CUP im Kunstradsport stattgefunden. Die Starterinnen des RV Adler Empfingen erwischten dort einen sehr guten Tag und sicherten sich in der Vereinswertung zunächst den zweiten Platz.

Deißlingen. Der RVA Empfingen hatte fünf Starter gemeldet. Als erstes war Charlotte Bantle bei den Schülerinnen U13 am Start. Sie konnte diesmal nicht ganz an die Leistungen vom zurückliegenden Wettkampf anknüpfen und hatte ein paar Unsicherheiten, bei denen sie leider vom Rad musste. Dennoch sicherte sie sich in ihrer Altersklasse den zweiten Platz.

Die Vierer-Einrad-Schülerinnen zeigten ein fehlerfreies Programm und siegten mit persönlicher neuer Bestleistung. Aber auch die Vierer- und Sechser-Einrad-Juniorinnen

blieben nahezu fehlerfrei und hatten nur wenige Abzüge. Auch diese beiden Teams holten sich den Tagessieg.

Für Anne Bantle und Jennifer Kühne war es bereits der zweite Wettkampf des Tages. Am Morgen waren die beiden im Zweier-Juniorinnen beim ersten Baden Württemberg-Cup in Stuttgart-Oberürkheim am Start gewesen. Dort lief es für sie nicht so, wie sie es sich vorgestellt hatten. Sie stürzten viermal und mussten vor den Augen des strengen Kampfrichters viele Punktabzüge in Kauf nehmen. Am Ende belegten sie den dritten Platz.

Am Nachmittag galt es, dies alles wegzustecken, und dies gelang ihnen auch. Hochkonzentriert präsentierten sie ihre Kür fehlerfrei und siegten mit neuer persönlicher Bestleistung. In der Summe der starken Leistungen reichte es für die RVA-Mädels zu Rang zwei der Vereinswertung.



Nahezu fehlerlos fuhren die Sechser-Einrad-Juniorinnen beim Müller-Reisen-Cup in Deißlingen.

Privatbild